

Whitepaper

Cockpit-Blick

Die steigende Anzahl unterschiedlichster Alarmrechner auf einer begrenzten Anzahl der Monitore an den Arbeitsplätzen bzw. der Großbild-Displays ist nicht mehr übersichtlich darzustellen. Um eine hieraus resultierende Überlastung der Operateure zu vermeiden und um die Gefahr, dass Alarmer nicht erkannt werden zu reduzieren, ist es geplant, Rechner aus unterschiedlichen Netzwerken in einem zentralen „Cockpit-Blick“ komprimiert darzustellen. Der Cockpit-Blick muss mehrere verkleinerte Full-Screens der Rechner auf nur einem Monitor am Arbeitsplatz oder einem Großbild-Display zusammenfassen können. Auch die Darstellung auf den Großbild-Displays als Big-Picture, also Darstellung als bspw. 2x2-Anordnung, muss möglich sein. Ebenso müssen die wichtigsten Felder der Überwachungs-Applikationen ausgeschnitten werden können. Damit werden weniger relevante Informationen ausgeblendet, um den Operator nicht unnötig von den wesentlichen Informationen abzulenken. Die Tastatur- und Mausbedienung der Rechner muss in Echtzeit erfolgen. Ohne einen komprimierten Cockpit-Blick wäre eine übersichtliche Überwachung unterschiedlichster Systeme nicht mehr zu gewährleisten.

Kurzbeschreibung:

1. Per Mausklick auf den Cockpit-Blick wird ein Rechner ausgewählt und auf einem vordefinierten Monitor am Arbeitsplatz aufgeschaltet, in Realtime dargestellt und verzögerungsfrei mit Maus und Tastatur bedient.
2. Aus Sicherheitsgründen darf auf den darzustellenden Rechnern keine Software (Agent) installiert werden. Jeder auf dem Cockpit-Blick darzustellende Rechner wird ausschließlich über Tastatur/Maus/Monitor angeschlossen.
3. Die darzustellenden Rechner müssen unabhängig jeglicher Betriebssysteme im Cockpit angezeigt werden können, ein Update der darzustellenden Rechner auf andere Betriebssysteme hat also keinen Einfluss auf das Cockpit-Blick-System!
4. Zu den darzustellenden Rechnern darf keine Netzwerkverbindung bestehen. Die Tastatur- und Mausdaten dürfen nicht in TCP-IP-Daten umgewandelt und übertragen werden. Grund dafür ist, dass die Rechner in Realtime bedient werden, ein Delay ist unter keinen Umständen zulässig. Somit werden Sicherheitsprobleme durch Netzwerküberschneidungen komplett ausgeschlossen; Rechner aus unterschiedlichen IP-Netzsegmenten können somit trotzdem in einem Cockpit-Blick dargestellt werden.
5. In dem Cockpit-Blick müssen zwei verschiedene Möglichkeiten der Darstellung gewährleistet sein:
 - Darstellung mehrerer kompletter Desktops („Full-Screen“) in beliebiger Größe an beliebiger Stelle.
 - Darstellung mehrerer Ausschnitte („Frame-Cut“) in beliebiger Größe an beliebiger Stelle als Viereck, Dreieck, Kreis oder Ellipse.
6. Der Cockpit-Blick muss über eine Split-Funktion für Display-Wände verfügen. Somit können beliebige Rechner als Fullscreen oder FrameCut auf beliebige Displays frei

Whitepaper

und über Display-Rahmen hinweg positioniert und skaliert werden. Durch die komprimierte Darstellungsform wird weniger Platz auf der Anzeigefläche benötigt.

7. Das Konsolen-System bildet die Basis für den Cockpit-Blick; aus diesem Grunde ist die uneingeschränkte Kompatibilität beider Systeme zu gewährleisten.
8. Weitere und zwingend notwendige Mindestanforderungen sind im Einzelnen der Artikelaufstellung zu entnehmen.

Produkt: JST Jungmann Systemtechnik oder gleichwertig

Artikelaufstellung